

W i e n , am 11. Juli 1919.

Z a h l 97/3.

An

die fürstliche R e g i e r u n g

in

V a d u z .

Ich habe mit der Anglo-österreichischen Bank in Wien wegen Errichtung einer Bank im Fürstentum Fühlung genommen und ist deren erster Direktor, Kommerzialrat Hugo S c h w a r z bei mir erschienen. Derselbe reist Mitte Juli nach Mailand und beabsichtigt von dort in die Schweiz zu fahren, wo er mit einer Schweizer Bank im Gegenstande Fühlung sucht; er wird dann in Begleitung seiner Frau Alice Schwarz auf einige Tage nach Vaduz kommen, um die Verhältnisse an Ort und Stelle zu studieren.

Die Anglo-österreichische Bank ist eine der solidesten und bestangesehensten Großbanken Oesterreichs, welche zahlreiche Filialen besitzt; Präsident ist Professor Landesberger, eine Kapazität von Weltruf, gegenwärtig Führer der Finanzgruppe der österreichischen Friedensdelegation in Paris. Direktor Schwarz ist mir seit langem bekannt und gilt als hervorragend befähigt und vertrauenswürdig.

Die Grundlage unserer Besprechung war folgende:

Es soll in Liechtenstein, eventuell durch Umwandlung der Sparkassa in eine Bank - da zwei Finanzinstitute nebeneinander in dem kleinen Lande, wie ich glaube nicht bestehen können - eine selbständige liechtensteinische Bank, also nicht eine Filiale einer österreichischen Bank errichtet werden. Diese Bank müßte sich als Tochterinstitut der Anglo-österreichi-

1919 Juli 1919  
FÜRSTLICH-BISCHÖFliches  
GESANDTSCHAFT IN WIEN  
3399

schen und zugleich einer Schweizer Bank repräsentieren, weil es mir, speziell für die Hebung des Fremdenverkehrs von allergrößtem Interesse erscheint, auch schweizerisches Kapital im Lande zu interessieren, nachdem nur so zu hoffen steht, daß die schweizerische Regierung dem Projekte des Bahnbaues mit Anschluß an die Ober-Engadin-Bahn ihre Unterstützung leiht oder die Schweizer Faktoren des Fremdenverkehrs dafür zu gewinnen sein werden, den Schweizer Fremdenverkehr auch nach Vaduz und Gaflei zu lenken. Auch die übrigen Bedürfnisse des Landes lassen - meines Erachtens - eine enge Verbindung mit der Schweizer Finanzwelt geboten erscheinen.

Als Leiter der Bank, habe ich Direktor Schwarz ausdrücklich erklärt, kann nur ein Christ in Betracht kommen und meinte Direktor Schwarz, daß hierfür ein geeigneter Bankbeamter aus der Schweiz ausfindig gemacht werden müßte. Ich habe ihn auch darauf verwiesen, daß es unbedingt erforderlich sein wird, die derzeitigen Beamten der Sparkassa bei der Bank anzustellen und zu verwenden, schon um sie nicht brotlos zu machen und um von vorneherein liechtensteinische Staatsbürger, die die dortigen wirtschaftlichen Verhältnisse kennen, zur Verfügung zu haben. Bezüglich der Lokalfrage wird es Sache der lokalen Erhebungen des Direktors Schwarz sein, festzustellen ob ein geeignetes Gebäude in Vaduz vorhanden ist, bzw. ob die Unterbringung der Bank in den jetzt von der Sparkassa benützten Räumlichkeiten im Regierungsgebäude möglich erscheint.

Ich bemerke, daß das ganze eine vorläufig vollkommen unverbindliche Fühlungnahme ist und daß es

Regierung des Fürstentums Liechtenstein  
11. Juli 1919

Sache der Regierung sein wird, bei Erteilung der Kon-  
zession für die Bank sich finanzielle Vorteile für die  
Landeskassa in irgend einer Form - etwa durch ein Prä-  
zipuum aus dem Reingewinne - zu sichern. Ebenso erach-  
te ich es für erstrebenswert das Aufsichtsrecht der Re-  
gierung durch die Ernennung eines landesfürstlichen Kom-  
missärs, dessen Renumeration von der Bank zu tragen wäre,  
oder durch Ernennung des Präsidenten des Verwaltungsrat-  
tes zu sichern.

Dankbar wäre ich, wenn mir umgehend ein  
Statut der Sparkassa in zwei Exemplaren und etwaige  
Jahresberichte oder sonstige Mitteilungen über deren  
Tätigkeit und Vermögen zugesendet würden.

Ich glaube durch die Anbahnung dieser wirt-  
schaftlichen Verbindung den Interessen des Landes för-  
derlich sein zu können, ohne daß ich dadurch den Ent-  
schließungen der Regierung hinsichtlich des Projektes  
V e r l o o p irgendwie vorgreifen möchte. Immerhin  
glaube ich jedoch darauf hinweisen zu sollen, daß für  
die erspriessliche Tätigkeit einer Bank es immerhin sehr  
wertvoll ist, daß die leitenden Persönlichkeiten und  
die Beamten mit der heimischen Bevölkerung gute Bezie-  
hungen haben und mit derselben im Zusammenhange stehen.  
Dies wird vielleicht eher möglich sein, wenn ein schwei-  
zerischer Direktor und schweizerische und österreichische  
Geschäftsfreunde vorhanden sind, als es bei einer von  
Holländern geführten und mit holländischem Kapital er-  
standenen Bank à priori zu erwarten steht.

Ich habe Direktor Schwarz eingeladen sich  
Euerer Durchlaucht vorzustellen und auch mit Herrn Re-

RE 1919/3339

Regierung des Fürstentums Liechtenstein

Eingel: 13 JUL. 1919

Z: 3339 Bty. -----

gierungsrat Dr. Beck, der für ein Bankprojekt leb-  
 haftes Interesse zeigte, Fühlung zu nehmen. Ich bitte  
 dem Herrn-Direktor auch Gelegenheit zu geben, mit an-  
 deren Interessenten, insbesondere den leitenden Beam-  
 ten der Sparkassa in Verbindung zu treten und ihm  
 die Ratschläge zu erteilen.  
 Der fürstliche Gesandte:

*Albin Liechtenstein*